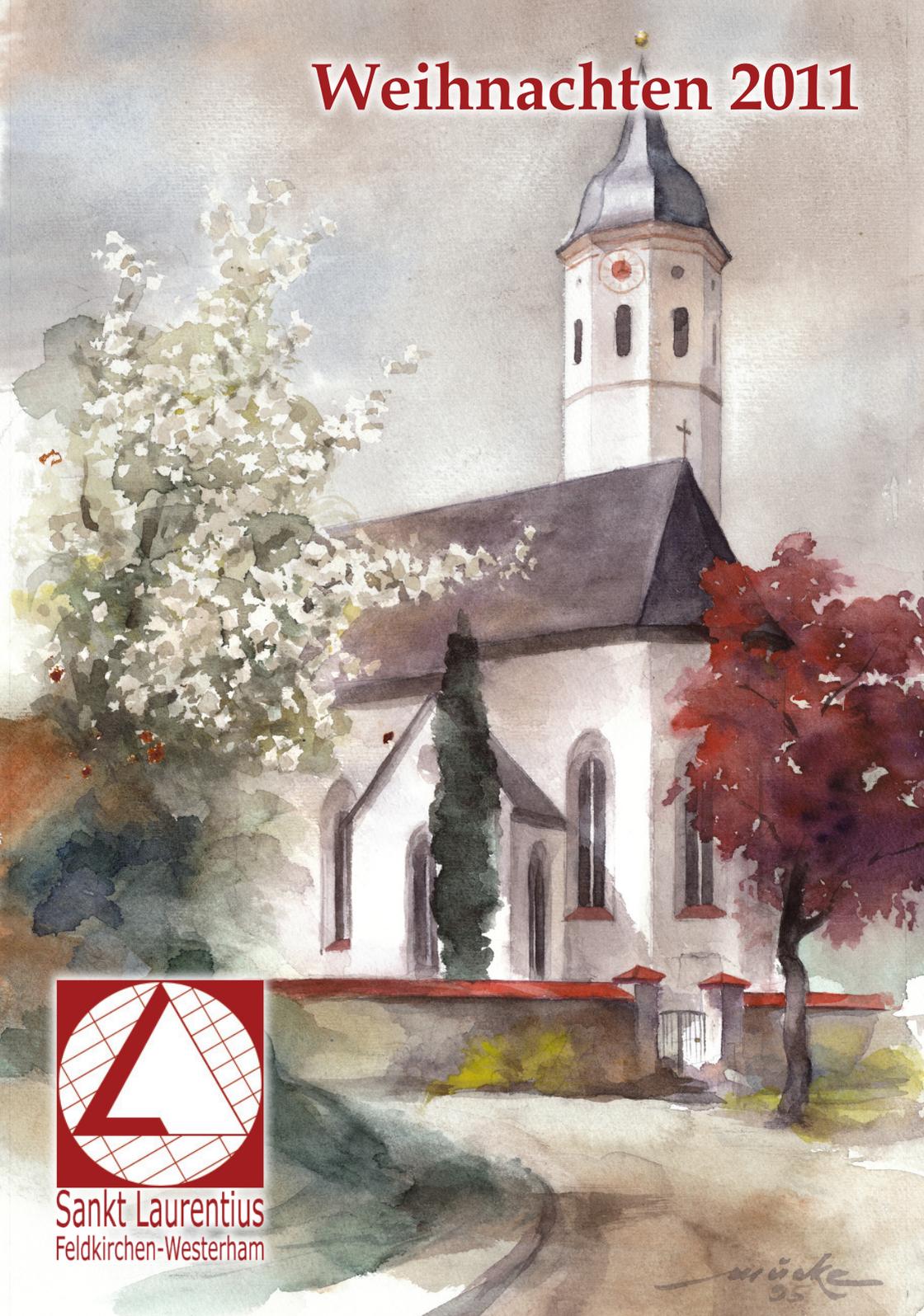


Weihnachten 2011



Sankt Laurentius
Feldkirchen-Westerham

Wücke
95

Liebe Pfarrgemeinden!



Irgendwie plötzlich und unerwartet ist schon mein zweites Jahr fast vorbei. Das liegt natürlich daran, dass das Tagesgeschäft, wie bei den meisten Menschen, umfangreich und vielfältig ist. Es bleibt kaum Zeit, innezuhalten, über etwas nachzudenken oder sich einmal ganz einfach auszuklinken. Aber es ginge auch ganz anders. Jeder Mensch kann jederzeit einen neuen Anfang wagen, wenn er denn nur mutig genug ist. Dann rennt die Zeit nicht einfach weg, dann funktionieren wir nicht nur. Selbst Gott kennt

einen solchen Neuanfang. An Weihnachten ist er selbst Mensch geworden, ein ungeheurer und einmaliger Vorgang in der Weltgeschichte. Seither ist vieles anders und auch die Zeit ist in vor und nach Christus eingeteilt, wenn auch manche Zeitgenossen den Christus durch Zeitrechnung ersetzen wollen. Durch Weihnachten ist Zeit Heilszeit geworden und wir alle sind aufgefordert, unsere eigene verrinnende Zeit in Heilszeit zu verwandeln.

Leider geht das nicht immer. Bekanntlich sind aus den zwei bis Jahren bis zur Übernahme der Verantwortung in Großhöhenrain und Laus nur neun Monate geworden, ein Neuanfang, der eigentlich zu überstürzt wäre. Aber es kommt ja immer auf die Menschen an, die diesen Neuanfang wagen und gestalten. Unversehens sah ich mich in die überaus glückliche Lage versetzt, große Gremien zu haben, die ausschließlich einen freundschaftlichen Umgang pflegen und sachlich Fragen lösen. Ihnen sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt. So wird es uns gelingen, unseren Pfarrverband zu errichten und lebenswert zu machen. Natürlich braucht nicht verschwiegen werden, dass die Errichtung eines Pfarrverbands einen Schrumpfungsprozess darstellt, der an dem einen oder anderen Punkt schmerzhaft sein kann. Auch ich stand schon einmal vor der falschen Kirche und habe den Mesner verwünscht, aber eben nur, bis ich meinen Fehler erkannt habe.

Auch unser Papst hat einen Neuanfang gewagt und eine neue Zeitrechnung vorgeschlagen, als er Deutschland im September besucht hat. Dies hat er dadurch bewerkstelligt, dass er die drei bis fünf Themen, die in unserem Land die Diskussionen beherrschen, völlig ignorierte, aber uns alle ermahnt hat, uns auf unsere Ursprünge zu besinnen, allem voran auf die biblische Botschaft. Ich hoffe und bete, dass dieser Anfang nicht gleich verpufft.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Neuanfang im Jahre des Herrn 2012!

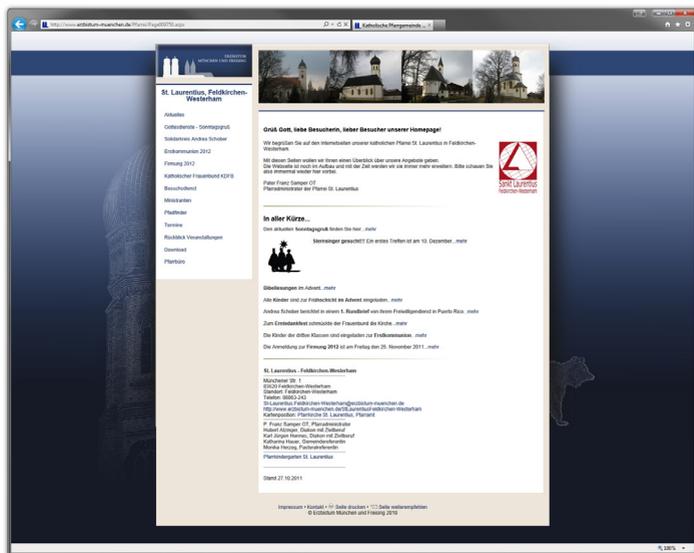
Pater Franz

Wir sind online – informieren Sie sich im Internet!

Jahrzehntlang gibt es ihn schon: Unseren Sonntagsgruß, der jedes Wochenende in unserer Pfarrkirche ausliegt und im Schaukasten aushängt. In ihm können sich alle Interessierten über die anstehenden Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen informieren, Wissenswertes über unser Pfarrleben erfahren und auch nachdenklich machende oder humorvolle Gebete, Texte und Abbildungen finden. Auf dem Weg zum Pfarrverband wächst jedoch die Menge an Terminen und wichtigen Informationen. Die Gottesdienstzeiten sind nicht mehr jedes Wochenende gleich und Termine werden längerfristiger geplant und benötigt. So wurde an den Pfarrgemeinderat der Wunsch herangetragen, eine Internetseite für die Pfarrei St. Laurentius zu erstellen und so den Sonntagsgruß und weitere Informationen auch elektronisch verfügbar zu machen.

Der Pfarrgemeinderat entschloss sich, ein Angebot des Erzbistums München und Freising und des Sankt Michaelsbundes anzunehmen und im Rahmen des Internetauftrittes der Diözese eine Internetseite für unsere Pfarrei zu gestalten.

Auf unserer neuen Homepage können Sie jetzt den beliebten Sonntagsgruß, der natürlich in gedruckter Form erhalten bleibt, herunterladen und lesen. Außerdem finden Sie frühzeitig Hinweise auf zukünftige Gottesdienste und Veranstaltungen wie zum Bei-



spiel Erstkommunion, Firmung, Bergmesse oder Pfarrfest. Die Gruppierungen unserer Pfarrei, wie der Katholische Frauenbund oder die Pfadfinder, stellen sich vor. Die für Sie wichtigen Ansprechpartner und deren Telefonnummern werden genannt. Einen großen Raum nehmen außerdem Berichte und Fotos von zurückliegenden Veranstaltungen ein. Sie sind herzlich eingeladen sich durch die Fotogalerien zu klicken

und sich ein Bild von unserem Pfarrleben zu machen. Und sogar ein Video von unserem Pfarrfasching gilt es zu entdecken. Sie finden unsere Internetseite unter der aktuellen Adresse „<http://www.erzbistum-muenchen.de/stlaurentiusfeldkirchen-westerham>“ oder über eine Internetsuche nach „Feldkirchen-Westerham“ und „Pfarrei“. Ein einfacherer Name, der vielleicht auch schon den neu zu gründenden Pfarrverband berücksichtigt, soll in Zukunft noch gefunden werden.

Matthias Ludwig

Aus dem Pfarrgemeinderat

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende und wir dürfen auf eine ereignisreiche Zeit in unserer Pfarrei zurückblicken. Wir konnten, auch dank des Wetterglücks, viele schöne Veranstaltungen durchführen und wurden oft mit einer regen Teilnahme belohnt. Ob es die Agapefeier nach der Osternacht war, die Palmsonntags- oder Fronleichnamsprozession, der Emmausgang am Ostermontag, das Pfarrfest (Foto: Kathi Hinterholzer bei der Kuchenausgabe), die Bergmesse auf dem Farrenpoint, die Bittgänge, die Pfarrwallfahrt oder die Nachtwanderung im Rahmen des Ferienprogramms, immer war uns Petrus gewogen. Aber das schönste Wetter nutzt nichts, wenn die helfenden Hände fehlen. Gott sei Dank sind wir in der Pfarrei in der glücklichen Lage, auf viele Menschen und Gremien zurückgreifen zu können, die mit anpacken und helfen. Drum sei an dieser Stelle all jenen gedankt, angefangen von unseren hauptamtlichen sowie auch allen nebenamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Jeder auch noch so kleine Dienst ist wichtig, damit eine lebendige Gemeinschaft gebildet wird, in der es eine Freude ist, zu leben.



Auf diesem Weg möchten wir auch ganz herzlich unserer Pastoralreferentin Monika Herzog zur Geburt ihres vierten Kindes gratulieren. Wir wünschen der gesamten Familie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Unsere Gemeindefreferentin Katharina Hauer wird dankenswerterweise ihre Aufgaben während der Elternzeit übernehmen und wir hoffen, dass wir Frau Herzog bald wieder in unserer Pfarrei begrüßen können. Am 24. August durften wir, mehr oder weniger spontan, den 50. Geburtstag von Pater Franz im Pfarrsaal feiern. Dazu fand sich eine stattliche Anzahl von Gratulanten ein, um bei Kaffee und Kuchen seinen Ehrentag zu begehen. Hierzu noch die besten Glück- und Segenswünsche der ganzen Pfarrei.

Seit gut einem Jahr teilen sich die Pfarreien Feldkirchen-Westerham und Höhenrain, sowie die Kuratie Laus nun unseren Seelsorger Pater Franz und wir haben mit Einführung der rotierenden Gottesdienste hoffentlich einen für alle Pfarrverbandsangehörigen befriedigenden Kompromiss gefunden. Dass dieser Zusammenschluss mit Schwierigkeiten und Einschränkungen verbunden sein wird, war uns allen klar, aber wir haben das Gefühl, auf einem guten Weg zu sein. So wurden bei den bisher abgehaltenen vier gemeinsamen Pfarrverbandssitzungen die Gottesdienstpläne ausgearbeitet und weitere gemeinsame Aktionen entwickelt. Besonders hervorzuheben seien hierbei der gemeinsame Emmausgang nach Elendskirchen, die Bergmesse auf dem Farrenpoint und der der Bittgang nach Weihenlinden. Unterstützung finden wir hierbei in der Gemeindeberatung, die uns von der Diözese München-Freising zur Verfügung gestellt wird, um uns den Weg zum Pfarrverband zu erleichtern. Nächstes Ziel ist die Berufung eines Pfarrverbandsrates aus den drei Pfarreien, die voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres stattfinden wird.

Angelika Röhrmoser, Michael Schmuck

Aus der Kirchenverwaltung

In der Kirche wurde das Glockenjoch der großen Glocke erneuert (Foto), was mit Kosten von rund 10.000 Euro verbunden war. Die Glocke kann jetzt wieder geläutet werden. Ein herzlicher Dank gilt allen Spendern und allen Helfern beim Einbau. Gedankt sei auch den jungen Männern für die Instandsetzung der Treppe auf den Kirchturm.

Im Friedhof erfolgte die Prüfung der Grabsteinsicherung. Nicht standsichere Grabsteine sollen umgehend befestigt werden. Die Eigentümer einschlägiger Grabsteine wurden inzwischen vom Pfarrbüro angeschrieben. Im oberen Friedhof erfolgte die Anbringung von zwei Handläufen bei den Treppenaufgängen. Zudem wurde aufgrund der vielen Senkungen das Pflaster entsprechend ausgebessert bzw. erneuert.

Im Kindergarten werden die Glastüren und Fenster bruchsicher gestaltet. Außerdem muss eine Fluchttüre vom Intensivraum wegen neuer Unfallverhütungsvorschriften eingebaut werden. Im Garten des Kindergartens wurde die Überdachung des Zuges, der vom ehemaligen Reichsbahnkinderheim in Westerham (an der Stelle befindet sich heute die IHK) stammt, durch freiwillige Helfer erneuert. Herzlichen Dank dafür!

Michael Weber sen.



Josef Steiner als Mesner verabschiedet



Am 30. März wurde bei einem Festgottesdienst Josef Steiner für seinen langjährigen Mesnerdienst in der Kirche Sankt Peter und Paul in Westerham geehrt.

Pater Franz bedankte sich für die 25 Jahre treuen Dienstes, überreichte die Dankurkunde des Erzbischofs und steckte Herrn Steiner die silberne Ehrennadel an. Herr Steiner war auch zehn Jahre lang in der Pfarrkirche Sankt Laurentius an Werktagen und bei Beerdigungen als Mesner tätig. Die Kirchenverwaltung Westerham bedankte sich bei ihm mit

einem Geschenk. Im Anschluss an den Gottesdienst ließ man den Abend mit einem gemütlichen Essen im Goldenen Tal in Naring ausklingen. Die Kirchenverwaltung Westerham und Pater Franz wünschen dem „Steiner Sepp“ für sein weiteres Leben Gottes Segen und gute Gesundheit!

Kirchenverwaltung Westerham

Ungewöhnlicher Einsatz für die Feuerwehr Feldkirchen-Westerham

Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten zur Renovierung der Filialkirche St. Peter und Paul in Westerham, wurde die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen-Westerham um Hilfe gebeten. Es galt, mit geeignetem technischen Gerät und der notwendigen Ausrüstung den Kirchturm und den Dachstuhl über dem Kirchenschiff zu reinigen (Foto). Mit Hilfe der Absturzsicherung wurde die Kirchturmspitze von Fliegen, Spinnweben und Jahrzehnte altem Staub befreit. Diese Arbeiten waren



so umfangreich und aufwendig, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden müssen. Eine dicke Überraschung erlebten die Feuerwehrmänner im Dachstuhl über dem Kirchenschiff. Zuerst wurde eine mehrere Zentimeter dicke Staubschicht vom Gebälk und vom Gewölbe gekehrt. In den Vertiefungen des Gewölbes zum Mauerwerk hin entdeckten die Feuerwehrmänner dann Bauschutt, bis zu einem halben Meter hoch gesammelt. Dieser musste mit den Händen in Eimer gefüllt und einzeln durch die schmale Luke auf der Empore nach unten gebracht werden. Der Großteil vom Bauschutt stammt von den letzten Renovierungen, ein kleiner Teil, so scheint es, stammt noch vom Bau der Kirche. Auch hier sind die Arbeiten so umfangreich, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden müssen.

Die Kirchenverwaltung Westerham bedankt sich bei der Firma Elektro Weber aus Feldkirchen für die technische Unterstützung und bei den Aktiven der Feuerwehr für diesen sicherlich ungewöhnlichen und sehr anstrengenden Arbeitseinsatz.

Anna Böck, Kirchenpflegerin

Der Pfarrverband mit Großhöhenrain und Laus

Pfarrgemeinde St. Michael Großhöhenrain

Die Aktivitäten der Pfarrgemeinde Großhöhenrain standen heuer im Zeichen der Renovierung unserer Pfarrkirche. Mit dem Fastenessen, dem gelungenen Schlossweiherfest und der Beteiligung an der Alteisensammlung konnte eine stattliche Summe an Spenden gesammelt werden.

Gerne haben wir uns auch an den Veranstaltungen der „Feldkirchener“ (Emmaus-Gang, Bittgang nach Weihenlinden, Bergmesse) beteiligt, hoffen aber im nächsten Jahr auf eine noch bessere Beteiligung unsererseits.

In den gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzungen konnten wir bisher feststellen, dass jede einzelne Gruppe Gehör findet und wir so guter Hoffnung sind, dass wir zu einem harmonischen Pfarrverband zusammenwachsen werden.

Andreas Messerer

Kuratie St. Vitus Unterlaus

Seit November 2010 sind wir nun im Pfarrverband Feldkirchen-Westerham, Großhöhenrain und Unterlaus. Wir empfinden das Miteinander als harmonisch und freuen uns, dass die seelsorgerische Betreuung dank Pater Franz, Pfarrer Kreuz, allen pastoralen Mitarbeiter und einige Pfarreraushilfen nach wie vor sehr gut ist. Die Neuorientierung der Pfarreien lässt aber auch erkennen, dass neben der Eigenständigkeit der Unterlauser das zusammen wachsen mit den anderen Pfarreien eine Bereicherung ist. Obwohl wir die kleinste Pfarrgemeinde in der Gemeinschaft sind, haben wir außer den sonntäglichen und kirchlichen Hochfesten noch einige kirchliche Andachten, bei denen teilweise auch ohne Pfarrer Kirche und Glaube gelebt werden. So ist bei uns das "Frauentragen" im Advent noch Brauch, hierbei wird eine gesegnete Marienstatue von Haus zu Haus getragen, in den Familien aufgenommen und miteinander gebetet. Am 18. Februar findet alljährlich die ewige Anbetung, mit Aussetzung des Allerheiligsten statt. In der Fastenzeit haben wir jeden Freitag eine Kreuzwegandacht. Auch im Mai beten wir regelmäßig unsere Maiandachten und an den Bitttagen pilgern wir nach Elendskirchen, Frauenreuth und Frauenbründel. Am Samstag vor Hl. Dreifaltigkeit haben wir jedes Jahr unsere Fußwallfahrt um 6 Uhr morgens von Unterlaus nach Kleinhöhenkirchen. Außerdem beten wir samstags und jeden 13. im Monat regelmäßig unsere Rosenkränze. Alle zwei Jahre veranstalten wir ein Pfarrfest. Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit zwischen allen Pfarreien und freuen uns jeder Zeit auch auf Besuch aus Feldkirchen und Höhenrain.

Marlene Neumaier

Gemeindeberatung

Wenige Wochen nachdem mir zusätzlich zu meiner Verantwortung für Feldkirchen-Westerham, am 1. November 2010 auch die Seelsorge der Pfarrei Großhöhenrain und der Kuratie Unterlaus anvertraut worden sind, machte mir der Weihbischof den Vorschlag, zur Errichtung eines Pfarrverbandes eine Gemeindeberatung hinzuzuziehen. Dies wurde dann nach verschiedenen Gesprächen im Frühjahr auch offiziell vom Bischof so angeordnet. In den folgenden Monaten haben wir, die Gemeindeberater Pfarrer Konrad Kronast und Walter Bernlochner, Katharina Hauer, Monika Herzog und ich als hauptamtliche Mitarbeiter einen Vertrag ausgehandelt, der die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Gemeindeberatung festlegt und der nun unterschriftsreif ist. Im Oktober haben wir die Gemeindeberatung allen Mitarbeitern der Gemeinden vorgestellt und bei einer zweiten Sitzung auch den Ehrenamtlichen. Nächstes Ziel ist die Wahl eines Pfarrverbandsrates. Wir können uns aber durchaus etwas Zeit lassen, denn die offizielle Errichtung des Pfarrverbandes ist für 2013 vorgesehen.

Pater Franz

Gemeinsame Aktionen im künftigen Pfarrverband

Auf dem Weg zum Pfarrverband haben die Gemeinden von Feldkirchen-Westerham, Großhöhenrain und Unterlaus verschiedene gemeinsame Aktionen unternommen. Bereits im Dezember 2010 wurden „adventliche Lesungen“ mit Bibeltexten der Adventszeit angeboten, abwechselnd in Feldkirchen und Großhöhenrain. Es folgte der gemeinsam geplante und durchgeführte Emmausgang von Aufham nach Elendskirchen. Im März waren die älteren Ministranten



des zukünftigen Pfarrverbands zusammen mit Pater Franz und Katharina Hauer für ein Wochenende unterwegs in Niklasreuth.

Die Bergmesse am Farrenpoint am 31. Juli wurde musikalisch gestaltet von den Höhenrainer Bläsern unter der Leitung von Josef Mangstl und dem Feldkirchner Dreisgang. Auch der Bittgang nach Weihenlinden (Foto) wurde ab Maxhofen gemeinsam bestritten. Gemeinsame Veranstaltungen werden auch zukünftig dazu beitragen, dass Kooperation als fruchtbar und bereichernd erfahrbar wird.

Katharina Hauer

Pfarrkindergarten St. Laurentius: Das Kindergartenjahr 2010/2011

Auch im Kindergartenjahr 2010/2011, haben wir nach der ersten Eingewöhnungszeit im Oktober mit dem Erntedankfest das erste kirchliche Fest mit gemeinsamem Gottesdienst miteinander gefeiert. Zur Kirchweihzeit, etwa Mitte Oktober, waren wir bei Familie Wimmer zum Kirta-Hutsch'n auf ihrem Hof eingeladen. Viele Eltern und Kinder kamen bepackt mit Proviant und Tee und genossen den eisigen aber sehr schönen Tag auf dem Hof. Pünktlich am 11. November feierten wir St. Martin gemeinsam mit den Eltern in der Kirche mit Gottesdienst und Fürbitten, und einem kleinen Martinspiel. Anschließend trafen wir uns zum Martinszug um den Kindergarten herum bis zum Pfarrgarten. Dort wartete bereits ein kleines Martinsfeuer und nach gemeinschaftlichem Singen und Teilen der Martinsgänse, erfreuten wir uns am mitgebrachten Buffet, warmen Würstchen und heißem Punsch. Zum Nikolausfest trafen wir uns alle mit Eltern im Pfarrsaal und erwarteten voller Vorfreude den Nikolaus. Die Kinder haben Gedichte und Lieder vorgetragen. Anschließend holte sich der Nikolaus jedes Kind einzeln zu sich vor, lobte es für seine Mühen und Erfolge und beschenkte jedes Kind mit

einem Nikolaussackerl. Die Advents- und Weihnachtszeit gestalteten wir ruhig und besinnlich. Beide Gruppen feierten gemeinsam das Weihnachtsfest und freuten sich über die vielen Geschenke, die das Christkind gebracht hatte.

Nach den Weihnachtsferien begrüßten wir eine neue Kollegin, welche für Frau Dietl zu uns kam, die wir im Februar verabschiedeten.

Zur Faschingszeit besuchte uns Frau Pfister mit ihrem Kaspertheater und wir feierten ein großes Faschingsfest mit allen Kindern und Eltern am Nachmittag im Pfarrsaal. Im März luden wir alle Eltern zu einem gemütlichen Elternfrühstück in die jeweiligen



Gruppen ein. Wir erfreuten uns an leckeren Semmeln und Kuchen, und genossen die Zeit miteinander ganz ohne Zeitdruck ratschen zu können. Zur Osterzeit banden wir Palmbuschen, welche geweiht und anschließend von den Kindern im AWO- Seniorenzentrum verteilt wurden. Das eigentliche Osterfest feierten wir aufgrund des schlechten Wetters im Kindergarten. Der Elternbeirat unterstützte uns wieder einmal tatkräftig und übernahm

den Osterhasen, während wir im Turnraum sangen und spielten. Mutter- bzw. Vatertag feierten wir dieses Jahr gemeinsam an einem Tag, und gestalteten mit den Kindern ein wunderschönes Generationenfest. Die Kinder tanzten einige einstudierte Tänze und die Eltern platzten vor Stolz und freuten sich riesig über die gelungene Aufführung. Im Juni kamen am Abend die Eltern der Vorschulkinder und bastelten gemeinsam die von den Kindern zuvor ausgesuchten Schultüten (Foto). Es war bei so manchen Modellen eine große Herausforderung welche aber auch geduldig gemeistert wurde. Am 1. Juli fuhren wir mit unseren Vorschulkindern zum Chiemsee und machten eine Piratenfahrt zur Insel Herrenchiemsee. Kaum am Kai angekommen haben die Piraten die Kinder „entführt“ und anschließend auf der Insel zum Schatzsuchen auf einer Kutsche zum Start der Suche gebracht. Nachdem der Schatz erfolgreich gefunden wurde, bekamen alle noch ein Eis. Höhepunkt für die Vorschulkinder war dieses Jahr die Vorschulübernachtung. Die Kinder durften eine Nacht ohne Eltern oder Geschwister im Kindergarten übernachten. Eine Schnitzeljagd am Abend, Salate und Würstchen, Spiele und Geschichten rundeten das Erlebnis ab. Kurz vor den Sommerferien gab es noch eine Überraschung. Uns besuchte Picollo, das Pony von Familie Fuß, und jedes Kind durfte einmal eine Runde darauf reiten.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres gestalteten wir einen Abschlussgottesdienst, an dem wir uns von den Vorschulkindern verabschiedeten. Während der Kindergartenzeit fanden immer wieder Ausflüge statt, wie z.B. zur Dreschflughalle bei Familie Holz, zum Bauernhof bei Familie Niedermaier oder Spaziergänge in den Wald.

Ihr Kindergartenteam

Kinderchor Feldkirchen

Der Kinderchor: das sind ca. 25 junge und lustige Sänger und Sängerinnen im Alter zwischen 5 und 12 Jahren. Immer freitags zwischen 17.30 Uhr und 18.15 Uhr treffen wir uns im Pfarrsaal, um mit unserer Chorleiterin Angelika Weber Lieder einzustudieren. Wenn Ihr jetzt meint, dass wir hier nur kirchliche Lieder singen, dann habt Ihr euch aber ganz schön getäuscht. Natürlich sind ist ein großer Teil unseres Repertoires Lieder, die wir im



Gottesdienst singen können. So habt Ihr uns bestimmt schon mal im Pfarrgottesdienst, im Kindergottesdienst oder bei der Erstkommunion (Foto) gehört. Hierbei holen wir uns meist Verstärkung von ein bis zwei Gitarren bis hin zu einer großen Band zur Erstkommunion. An dieser Stelle sei unseren treuen Begleitern auf das herzlichste gedankt! Doch genauso gerne singen wir Lieder, die so richtig lustig sind, weil sie entweder einen komischen Text haben oder eine fetzige Melodie. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir Gelegenheiten bekommen, bei denen wir diese Lieder singen können. In diesem Jahr haben wir für euch am Pfarrfest, beim Hoagascht vom Trachtenverein (Foto) und



bei der Einweihung des neuen Kultur- und Sportzentrums eine kleine Kostprobe davon gegeben. Hierbei reicht die Bandbreite von überlieferten bayerischen Liedern über neu komponierte und getextete Kinderlieder bis hin zu umgeschriebenen Schlagern. Auch auf vielen Weihnachtsmärkten durften wir uns durch unser Singen einen Kinderpunsch und eine Brotzeit verdienen.

Nachdem zum Schuljahresende ein großer „Generationenwechsel“ stattgefunden hat, freut es uns besonders, dass so viele Neue zu uns gekommen sind und mit uns gemeinsam singen möchten. Da wir im Januar 2013 ein großes Jubiläum feiern, nämlich 20 Jahre Kinderchor Feldkirchen unter der Leitung von Angelika Weber, wollen wir natürlich bis dahin eine besonders starke Mannschaft aufstellen. Als Projekt hierfür ist die Aufführung des Musikspiels „Der blinde Bartimäus“ von Kathi Stimmer-Salzeder geplant. Hierfür bräuchten wir allerdings neben dem Kinderchor auch einen Erwachsenenchor. Es würde uns riesig freuen, wenn sich möglichst viele ehemalige Kinderchorsänger, die in den letzten 20 Jahren mitgesungen haben, finden würden, die bei ein paar Proben als „Ehemaligenchor“ mitmachen möchten. Wer Lust hat, zu unserem Chor zu stoßen, ist herzlich eingeladen, am Freitag um 17.30 Uhr einfach in den Pfarrsaal zu kommen und mitzumachen.

Angelika Weber

Unsere Erstkommunionkinder 2011

Gruppe Silvia Huber und Christine Schmid: Amelie Betzmeir, Benedikt Huber, Sabrina Leidinger, Rebecca Prommersberger, Sebastian Schmid

Gruppe Vroni Röhrmoser und Bianca Stadler: Luis Dallmair, Amelie Holz, Hansi Röhrmoser, Leon Schalli, Sandra Stadler, Florian Weber

Gruppe Monika Kettl und Lisa Steingraber: Julian Braun, Germanus Kettl, Leonhard Steiner, Maximilian Steingraber

Gruppe Nicole Schwatzer und Anna Wallner: Maximilian Höcherl, Michael Kauz, Laura Schwatzer, Julia Schnitzenbaumer, Regina Wallner

Gruppe Sibylle Krause: Sascha Gerl, Katharina Hörbrand, Lena Krause, Xaver Schrön, Anian Wimmer

Gruppe Franziska Ebersberger und Marion Schubert: Lena Ebersberger, Jonathan Eichner, Lisa Hupfauer, Marina Schubert, Marinus Weber

Gruppe Karin Kuchler, Agnes Niedermair und Dr. Brigitte Schweier:

Antony Bischoff, Nicola Prince de Sena, Marinus Kuchler, Jana Mayer, Hubert Niedermair, Martina Schmelmer, Laura Stöcklinger

Gruppe Claudia Grasdanner und Renate Berndl-Schedlbauer: Medea Catana, Eva Grasdanner, Isabel-Celina Mainz, Carina Meichelbeck, Marie Schedlbauer, Hannah Schlosser



Ministranten-Dienst



Was haben Jürgen von der Lippe, Franz Müntefering und Thomas Gottschalk gemeinsam? Sie alle waren früher Messdiener in ihrer Gemeinde. So wie sie, entscheiden sich auch heute noch viele Kinder und Jugendliche dafür, im Gottesdienst zu helfen, in Feldkirchen-Westerham zur Zeit 27 männliche und 20 weibliche Minis!

Ministranten dienen am Altar, dem Tisch des Herrn, und helfen bei der Liturgie mit.

Schon Jesus hatte bei seinen Mahlfeiern Helfer: seine Jünger! Das war bei den ersten Christen nicht anders. Immer war jemand für den Tischdienst zuständig, wozu auch das Herbeibringen der Gaben zählte. Zum Altardienst waren nur Jungen zugelassen, die sich auf den Beruf des Priesters vorbereiteten. Weil der Ministranten-Dienst lange mit der Priesterausbildung verknüpft war, war der Dienst bis zum vatikanischen Konzil den männlichen Katholiken vorbehalten. Dann löste man die Verbindung von Ministrant sein und Priester werden und somit war der Dienst am Altar auch für Mädchen möglich.

Mädchen und Jungen können heute als Ministranten ganz vorne mit dabei sein – quasi in der ersten Reihe. Ohne sie wäre der Gottesdienst weniger feierlich, manchmal sogar kaum durchführbar. Wären oder sind keine Minis da, dann fehlt etwas Wichtiges – das merkt jede Gemeinde sofort.

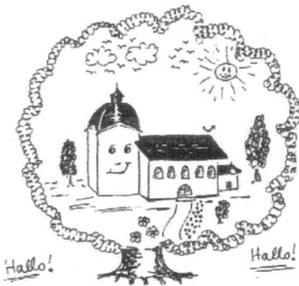
Jeder, der dient, folgt dem Vorbild Jesu. Jeder, der dient, leistet einen entscheidenden Beitrag zum gemeinschaftlichen Zusammenleben. Herzlichen Dank dafür unseren MinistrantInnen, OberministrantInnen und GruppenleiterInnen!



Als Bodyguards des Priesters

Katharina Hauer

Kinderwortgottesdienst



Dieses Jahr sind leider die Kindergottesdienste über mehrere Monate ausgefallen, da viele Festtage (Ostern, Erstkommunion usw.) auf den dritten Sonntag im Monat fielen. Doch im Oktober, November und Dezember konnten wir wieder miteinander feiern. Diese Wortgottesdienste finden um 10:30 Uhr im Pfarrsaal statt, bei denen Gottes Wort in Bodenbildern mit den Kindern gestaltet wird. Zum Ende des Jahres übergibt das bisherige Vorbereitungsteam (Barbara Tüllmann, Ulrike Engelhardt, Beate Wingen, Martha Faust und Veronika Schulze) diese Aufgabe nach 18 Jahren an ein neues, junges Team. Wir freuen uns, dass sich unter der Anleitung von Frau Beate Di Mango junge Mütter gefunden haben, die diese wertvolle Aufgabe weiterführen.

Das neue Grüppchen der Aktiven setzt sich bis jetzt zusammen aus Beate Di Mango, Teresa Escobar, Rita Gebauer, Kathrin Hanses, Ingrid Schnitzenbaumer, Roswitha Beck, Monika Humpel, Brigitte Moser und Anja Geisler-Kriesch. Zur Unterstützung vor und hinter den Kulissen suchen wir aber dringend weitere Gründungsmitglieder. Für die Vorbereitung des Januargottesdienstes treffen wir uns am Dienstag, den 10. Januar 2012 um 20:00 Uhr in der ehemaligen Werktagskirche (Eingang Pfarrhof), wozu wir herzlich zum Schnuppern einladen. Nachfragen gerne auch bei Frau Di Mango Tel.: 08063/9336.

Wir freuen uns darauf, mit Euren Kindern und Euch Kirche zu be- und erleben.

Ökumenische Kinderbibelwoche im Emmauszentrum 2011

Ein Mensch öffnet sich Gott, wenn er betet, denn es ist ein Reden des Herzens mit Gott. Wir können dabei unseren Dank, unser Lob und unsere Freude zum Ausdruck bringen. Wir dürfen Gott bitten, ihm unser Leid klagen und aussprechen, was uns bewegt. Das Gebet war in diesem Jahr zentrales Thema der ökumenischen Kinderbibelwoche. Unter der Leitung von Beate



Di Mango und Pfarrer Claus Meyer, sowie 15 Gruppenleiterinnen durften rund 120 Kinder an drei Nachmittagen im Juli mehr über diese Form der Glaubensausübung erfahren. Es wurden Gebetswürfel und Windlichter gebastelt, Klagemauern errichtet und Bitten formuliert. Die Kinderbibelwochenband sorgte mit Schwung und neuen Liedern für gute Stimmung und natürlich standen auch wieder viele Spiele und das beliebte Kuchenessen auf dem Programm. Für einen reibungslosen Ablauf in der Küche und in den Gruppen sorgten wieder die Firmlinge und Konfirmanden.

Ihren Abschluss fand die Kinderbibelwoche in einem Familiengottesdienst am darauffolgenden Sonntag.

Angelika Röhrmoser

Unsere Firmlinge 2011

Marinus Aigner, Lucas Bauer, Andreas Bayer, Lisa Biebl, Dominik Biechl, Christina Disch, Corinna Disch, Marie Disch, Nadine Dosch, Sebastian Ebert, Dominik Eiler, Kilian Eisert, Sophie Gehring, Sophia Golshani, Theresa Gschwendtner, Maximilian Hobl, Markus Hupfauer, Sebastian Kellerer, Ariane Kurs, Lena Lorenz, Laura Mai, Vinzenz Mareis, Patrick Mayr, Patrick Menzel, Julia Möller, Timo Müller, Bernhard Peschke, Elisabeth Petzinger, Tobias Priller, Florian Priller, Maximilian Pusch, Theresa Rager, Franziska Rathgeb, Lena Röhrmoser, Jonas Schaberl, Vanessa Schaidler, Michael Seidl, Katharina Simon, Florian Sohler, Veronika Vogelrieder, Christian Weber, Martina Weber, Christoph Weis

Firmhelfer waren: Monika Herzog, Johann Lammingner, Johann Lammingner jun., Angelika Röhrmoser, Andreas Schartner, Barbara Schnitzlbaumer, Elisabeth Schober, Andrea Steininger, Evi Steininger, Martina Steininger, Verena Trageser, Inge Vogelrieder



Firmung am 23. Juli 2011

Die Vorbereitung auf die Firmung 2011 begann für unsere 43 Firmlinge bereits Anfang Dezember mit dem Vorstellungsgottesdienst am Vorabend des zweiten Advent. Im Anschluss daran wurden die Kleingruppen gebildet, in denen sie sich siebeneinhalb Monate lang mit ihren Firmhelfern auf das Sakrament vorbereiteten (Foto: Bei einer Firmstunde von Angelika Röhrmoser). An vier Wochenenden sollten Leben und Glauben

der Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Den gemeinsamen Auftakt dazu bildete das Firmwochenende in Benediktbeuern, das erstmals über zwei Nächte veranstaltet wurde. Unter dem Motto „Frau/ Mann sein und werden“ beschäftigten wir uns mit Rollenbildern, Erwartungen und ganz individuellen Vorstellungen der angehenden Erwachsenen. An den weiteren drei Samstagen wurden das persönliche Glaubensbekenntnis, die Schattenseiten des Lebens zur Vorbereitung der Beichte und die Bedeutung des Heiligen Geistes in der Firmung behandelt.



Die Vorbereitung begleitend wählten die Firmanwärter Aktionen zum gesellschaftlichen Engagement aus. Beispielsweise besuchten zwei Gruppen die Bahnhofsmission München, man traf sich zum Firmkerzenbasteln und einige Jugendliche besuchten das Caritas Kinderdorf in Irschenberg. Der krönende Abschluss war am 23. Juli die Firmung durch den emeritierten Weihbischof Dr. Franz Dietl.

Er gestaltete die Firmspende mit aufmunternden persönlichen Worten und wirkte mit seiner gelassenen, feierlichen Stimmung auf die Jugendlichen ein. Im Anschluss bot der Stehempfang im Pfarrsaal wieder Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch und gemeinsamen Foto mit dem Bischof – ein angemessener Abschluss für eine sehr bewegende und begeisternde Zeit der Firmvorbereitung.

Da unsere Pastoralreferentin Monika Herzog im Sommer in Mutterschutz ging, übernehmen die Leitung der Firmvorbereitung für das kommende Jahr Pater Franz und Katharina Hauer.

Andreas Schartner

Die neue Jugendvertreterin stellt sich vor



Ich bin Sarah Bartlechner und 19 Jahre alt. Seit 10 Jahren engagiere ich mich bei den Ministranten, bin seit fast vier Jahren Oberministrantin und leite derzeit gemeinsam mit Martina Weber die jüngste Ministrantengruppe. Meine neue Aufgabe wird sein, dass ich unter anderem die Jugend in der Pfarrei vertrete, den Austausch zu den bestehenden Jugendgruppen - derzeit Pfadfinder und Ministranten - koordiniere, um die Jugendarbeit mit engagierten und interessierten Jugendlichen auszubauen. Ich würde mich freuen, wenn ich viele Jugendliche mit meiner Arbeit überzeugen kann. Vielleicht lassen sie sich dabei auch anstecken, selber in der Jugendarbeit tätig zu werden.

Ich war dabei – beim Weltjugendtag in Madrid!

„Verwurzelt in Jesus Christus und auf ihn gegründet, fest im Glauben“ (Kol 2,7). Begleitet von diesem Vers aus der Bibel machten sich viele Jugendliche aus der ganzen Welt auf den Weg nach Madrid zum 26. Weltjugendtag und ein voller Bus aus Rosenheim und Traunstein war mit dabei! Die ganze Busfahrt über fragten wir uns: Ist da wirklich die ganze Welt in Madrid und wie wird es sein, mit so vielen Jugendlichen miteinander zu beten, dasselbe zu glauben und zu feiern? Ich kann nur sagen, es war die ganze Welt da! Aus allen Kontinenten sah man Fahnen. Miteinander zu beten und zu feiern ist etwas ganz Besonderes, das man nicht so schnell vergisst! Egal, wo man sich in Madrid befand, ob im Zug oder in einem der schönen Parks mit vielen Bäumen, die wertvollen Schatten für die Pausen bei 40°C spendeten; man war nie allein und hatte immer viel Spaß! Nach den täglichen Katechesen am Vormittag hatten wir noch genügend Zeit, die wunderschöne Stadt Madrid zu erkunden. Am Abend, nach dem Essen, gab es Musik und viele andere kulturelle Angebote. Am Samstag gingen wir auf das Flughafenfeld, um dann dort im Freien zu übernachten. Das war trotz Regens ein sehr schönes Erlebnis, da man gespürt hat, was Zusammenhalt bedeutet. Auch als es am Tag fast keinen Schatten gab und alle darauf geschaut haben, dass es dem anderen gut geht, obwohl wenn man sich nicht kannte. Was ich vom Weltjugendtag nie vergessen werde: Wie schön es ist, wenn sich die ganze Welt die Hände zum Friedensgruß reicht, du die andere Sprache nicht verstehen kannst aber genau weißt, was der Andere dir sagen möchte! Auch war es für mich sehr beeindruckend, wie friedlich so viele Jugendliche miteinander Leben können.



Sarah Bartlechner

Pfadfinder DPSG Stamm Phoenix



Das Jahr 2011 startete für uns Pfadfinder mit einer besonderen Aktion, die den Auftakt einer regelmäßigen Wettbewerbsreihe bilden soll: Anfang Februar luden wir zum 1. Feldkirchener-Klondike-Derby. Eingeladen waren Gruppen der Jungpfadfinder- und Pfadfinderstufe aus dem Bezirk Rosenheim und von benachbarten Stämmen aus München und dem Oberland. Jedes Team musste mit einem selbstgebauten Schlitten antreten, auf dem Ausrüstung für die Aufgaben der zu bewältigenden Posten mitzuführen war. Gefragt wurde Wissen und Können zu den Themen Erste Hilfe, Kochen, Zeltbau und Teamwork (Foto: Kochen über der Feuerstelle am Stammeslager). Von den sechs teilnehmenden

Mannschaften konnte sich das Team aus Degerndorf durchsetzen. Unsere beiden Mannschaften belegten den dritten und vierten Rang. In mehreren Aktionen beschäftigten wir

uns mit der bundesweiten Jahresaktion „Our World – Our Challenge“ in Zusammenarbeit mit dem Südafrikanischen Pfadfinderverband SASA. Ziel ist es dabei, auf die vielen Möglichkeiten aufmerksam zu machen, mit denen jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen und Treibhausgase einsparen kann. So stand auch das diesjährige Stammeslager im Zeichen des Energiesparens. Dank des nahe gelegenen Zeltplatzes bei Noderwiechs konnten wir für die Anreise auf's Fahrrad steigen und so einige Kilometer Autofahrt sparen. Während des Lagers achteten wir auf sparsamen Umgang mit Wasser, Gas und Strom. Die politischen Hintergründe der Klimaerwärmung erfuhren unsere Jugendlichen in einem Planspiel zur Weltklimakonferenz. Entstanden



aus einer Gruppenstunde, in der unsere jüngsten Mitglieder die vielen kleinen Möglichkeiten des Energiesparens im Alltag durcharbeiteten, planen die Wölflinge, einen Baum zu pflanzen. Mit Hilfe von Spenden soll an der Ollinger Straße ein Ahorn gesetzt werden, der dort viele Jahre lang CO₂ binden kann. Darüber hinaus können für jeweils 20 € Bäume auf dem Gelände des nationalen Pfadfinderzentrums in Südafrika gepflanzt werden, die dort als willkommene Schattenspender und Klimaschützer dienen. Spenden werden noch immer dankend entgegen genommen!

Ein ganz außergewöhnliches Erlebnis durften zwei unserer Rover teilen. Beim Explorer Belt in Schottland hatten sie die Aufgabe, in zehn Tagen eine Strecke von 200 Kilometern zu wandern und unterwegs mehrere Aufgaben zu bewältigen. Dazu mussten sie immer wieder auf Anwohner zugehen und persönliche Schwierigkeiten überwinden. Seit dem letzten Jahr dürfen wir uns wieder über einige neue Mitglieder freuen. Eine große Änderung der Gruppen ergab sich zum Schuljahreswechsel, als acht unserer Mitglieder in die Pfadfinderstufe aufstiegen. Dadurch ist die Gruppe der Jungpfadfinder deutlich kleiner geworden und bietet wieder Platz für Mädchen und Jugend von 10 bis 13 Jahren. Aktuelle Meldungen, Termine und die Zeiten der Gruppenstunden sind auf unserer Internetseite www.dpsg-feldkirchen.de zu finden

Andreas Schartner

Freiwilligendienst in Argentinien

Wie wahrscheinlich einige von Ihnen bereits wissen, leiste ich seit dem 28. August 2011 einen einjährigen Freiwilligendienst in Misiones, Argentinien. Hier arbeite ich in einem Kinderdorf in der Kleinstadt Puerto Rico, in der Nähe der Iguazu-Wasserfälle. Nach gut zwei Monaten hat sich die anfängliche Neugier schon etwas gelegt und der Alltag hat sich einigermaßen eingespielt (s. a. mein erster Rundbrief unter <http://www.erzbistum-muenchen.de/stlaurentiusfeldkirchen-westerham.de>).

So fange ich morgens um halb 9 Uhr an, mit den sieben Schulkindern aus Haus 4 Hausaufgaben zu machen. Die Kinder sitzen alle an einem langen Tisch, jedes besucht eine andere Jahrgangsstufe, deshalb haben die Kinder sehr unterschiedliche Arbeiten zu erledigen.

Während ich also mit einem Erstklässler lesen übe, soll seine große Schwester die Pflanzenwelt studieren, sein Bruder fünfstellige Zahlen multiplizieren und seinem Zwillingbruder wird ein Text über Löwen diktiert. Der Schulunterricht besteht hier hauptsächlich aus seitenweisem auswendig lernen und dem Rechnen mit sehr hohen Zahlen. Auch mit „Lengua“, also Sprache, haben viele der Kinder große Probleme, da das sogenannte „Castellano“, das hier gesprochen wird, nur noch sehr wenig mit der Hochsprache „Spanisch“ zu tun hat. Nach den Hausaufgaben, gehen die „Kleinen“, bis 10 Jahre, zur Nachhilfelehrerin, um die Aufgaben zu kontrollieren, noch einmal erklärt zu bekommen und evtl. weitere Übungsaufgaben zu machen. Anschließend folgt eine kurze Zeit zum Spielen, bevor es Mittagessen gibt. Das Essen hier im Kinderdorf ist sehr einfach. So gibt es fast jeden Tag „Guiso“, eine Soße mit Gemüse, Kartoffeln, ab und an ein wenig Fleisch und wahlweise Nudeln oder Reis. Das alles wird vermischt und schmeckt, für mich zumindest, gut, aber jeden Tag gleich. Allerdings hat Essen hier auch einfach die Aufgabe, satt zu machen und möglichst viel Energie zu spenden. Die Argentinier können aber auch sehr gut kochen, was sie am 16. Oktober, dem „Dia de la Madre“, Muttertag, bewiesen haben. An diesem Sonntag wurde ein großes Fest mit kiloweise gegrilltem Fleisch, dem bekannten „Asado“, gefeiert. Nach dem Essen wird gespült, gekehrt, gebadet und die Schuluniform angezogen, um anschließend in die Schule zu gehen. Hier besteht unsere Aufgabe darin, ein Mädchen in die Sonderschule zu bringen. Auch die drei 4 bis 5-jährigen Prinzessinnen bringen wir noch in den Kindergarten, bevor unsere „Siesta“ beginnt. In dieser Zeit machen wir dann unsere Spanischhausaufgaben, putzen unser Haus oder waschen Wäsche. Um halb 6 Uhr ist die Schule wieder aus und die Kinder lassen ihrer Energie bis Einbruch der Dunkelheit freien Lauf. Ab 7 Uhr scheint dann die Sonne ausgeschaltet zu werden und die Kinder gehen in ihre Häuser. Das bedeutet Feierabend für mich.

Nun wäre eigentlich die Zeit zum Freunde treffen, Einkaufen oder Sport treiben, allerdings bin ich meistens so geschafft, dass ich lieber schnellstmöglich ins Bett gehe, um genügend Energie für die morgendlichen Hausaufgaben zu tanken. Auf Weihnachten bin ich hier schon sehr gespannt, da dieses Fest im Hochsommer stattfinden und mir der Schnee sicher fehlen wird. Herzlich bedanken möchte ich mich noch für Ihre große Unterstützung. Ich war wirklich sehr beeindruckt über Ihr großes Interesse an meinem Freiwilligendienst.



Andrea Schober mit zwei Schulkindern

Andrea Schober

Eine Fahrt nach Taizé

Dieses Jahr fuhren einige Jugendliche aus unserer Pfarrei für eine Woche nach Taizé in Frankreich. Nachdem wir nach einer langen Anreise unsere Zelte aufgebaut hatten, wurden wir in den täglichen Ablauf eingeführt. In den darauf folgenden Tagen machten wir

viele neue und schöne Erfahrungen, lernten Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennen und erfahren, was es heißt, in einer für alle Menschen offenen Gemeinschaft zu leben. Das alles machte wahnsinnig viel Spaß und Freude. Wir merkten aber auch sehr schnell, dass sich Taizé gut dazu eignet, sich noch einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen und auf sein Inneres hören zu können. In der vollkommen unbeschwernten Atmosphäre von Taizé ist es möglich, komplett vom Alltag abzuschalten. Nichts regt einen mehr auf. Das Leben ist ganz entspannt. In Taizé herrscht ein „Zauber“, den man nicht beschreiben kann. Man muss es einfach erlebt haben!



Markus Hupfauer und Theresa Gschwendtner

Familiengottesdienst

In der Regel feiern wir einem Sonntag des Monats einen Familiengottesdienst und Sie/Du bist immer eingeladen, eingeladen zum Fest des Lebens!!!!

Wir wollen gemeinsam Gottesdienst feiern, Gott in unserer Mitte für alle, für jung für alt, erfahrbar werden lassen. Innehalten im Alltag, um im gemeinsamen Beten und nicht zuletzt auch im Singen dieses Geschenk seiner Nähe in der Eucharistie zu feiern. Eine kleine Gruppe hat sich als Vorbereitungsgruppe bislang auf den Weg gemacht, um an dieser Stelle Kirche mitzugestalten, den Glauben zu leben. Gerade das gemeinsame Singen und Danken ist wichtig, damit wir nicht nur hörend am Gottesdienst teilhaben können, sondern auch spürbar Teil des Ganzen sind. Der Kinderchor, der Jugendchor, die Dorfdirndlmusi und der Bairer Rhythmuschor gestalteten schon Gottesdienste mit, so dass diese auch zu einem ganz besonderen Erleben einladen. „Eingeladen zum Fest des Lebens, machen wir uns auf den Weg“, heißt es in einem Lied, was wir in einigen der vergangenen Gottesdienste schon gesungen haben. Gemeinsam unterwegs sein, bedeutet aber, offen zu sein für andere und die Fragestellungen unserer Zeit. Persönliche, inhaltliche oder kritische Beteiligung an und Begleitung auf unserem Weg ist jederzeit erwünscht. Nimm die Einladung an und sei dabei!

Sibylle Krause, Beate Kröll, Marion Schönacher, Elke Weber

100-jähriges Chorjubiläum in Großhöhenrain

Im Frühjahr 1911 gründeten Höhenrainer Bürger aus Liebe zum deutschen Lied den Gesangsverein „Harmonie“. Die ersten Dirigenten waren Lehrer Josef Mennacher und Martin Haas, Schriftführer Franz Seidl. Die Begeisterung war damals groß; es wurde nicht nur gesungen, sondern auch Theater gespielt. Leider entstand durch den Ersten Weltkrieg bald eine Lücke in der Vereinstätigkeit. 1919 wurde Lehrer Joseph Dittenhofer Dirigent. Ab 1923 leitete dann Lehrer Georg Schnellbögl den Chor, erster Vorstand wurde Joseph Messerer. Neue Impulse bekam der Chor ab 1930 durch den gesangsfreudigen Expositus Freiburger. Doch auch dieser Aufschwung dauerte nur kurze Zeit. Während der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges weiß unsere Chronik nichts zu

berichten. Vorstand Joseph Messerer leitete jahrelang den Chor. Nach dem Zusammenbruch 1945 führte der Dirigent Alois Stacheter aus Reischach den Verein als „Liedertafel Höhenrain“ zu neuer Blüte. Unter diesem Namen trat man 1948 dem Sängerkreis Wendelstein bei. 1956 wurde das 45jährige Stiftungsfest mit einem großen Heimatabend und einem Kreissingen des Sängerkreises in Höhenrain begangen. Alois Stacheter pflegte nun bereits Männerchor und gemischten Chor, letzteren besonders als Kirchenchor durch hervorragende Aufführungen von klassischen Festmessen. Dank dieser intensiven Chorarbeit war es seinem Bruder Michael Stacheter (Hauptlehrer in Westerham und Chorleiter in Feldkirchen) mög-

lich, mit beiden Chören den Festabend für das 50jährige Stiftungsfest am 25.04.1961 erlesen zu gestalten. Seit dieser Zeit fehlte der Name der Liedertafel Höhenrain bei keinem Singen des Sängerkreises Wendelstein und bei keinem Kirchenkonzert. 1962 traten beide Chöre beim Wertungssingen auf und konnten den dritten



bzw. vierten Platz erringen. Nach 46 Jahren übergab Alois Stacheter 1992 den Dirigentenstab an seinen Bruder Michael Stacheter. Seit 1995 führt und gestaltet Josef Stahuber jun. neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Kirchenmusiker in München St. Joseph mit großem Einsatz den Kirchenchor in Großhöhenrain.

Nicht nur die letzten Jahre haben gezeigt, dass Nachwuchs für den Chor immer schwerer zu bekommen ist. Die Chorarbeit wäre oft in Frage gestellt gewesen, wenn nicht Frauen - auch mit mehreren Kindern - dem Chor die Treue gehalten hätten. Das Fernsehen und die vielen Verpflichtungen aller Chormitglieder erschweren heute nicht unwesentlich die Chorarbeit. Umso mehr Anerkennung verdient es, dass alle durch ihre Freude am Singen und ihre Opferbereitschaft nach so vielen Jahren einen solchen Höhepunkt ermöglicht haben. Das Chorjubiläum am Samstag, den 9. Juli 2011, begann mit einem Fußballturnier aller Ortsvereine (Überraschungssieger ohne Gegentor wurde der Kirchenchor!). In der abendlichen Serenade, bei der im Kirchenchor auch ehemalige Chorsänger mitwirkten, wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm geboten. Dabei bekam der Chor Unterstützung von der Blasmusik Großhöhenrain, den Reishofner Sängern, und dem Feldkirchner Kirchen- und Jugendchor. Auch der Unterlauser Kirchenchor gab ein Ständchen zum Besten und gratulierte zum Jubiläum. Der feierliche Höhepunkt des Chorfestes war der Festgottesdienst am Sonntag, den 10. Juli 2011, mit der Aufführung der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit einem gemütlichen Frühschoppen, bei dem viele langjährige Chormitglieder geehrt wurden, klang das Jubiläum aus. Alle Helfer, Förderer und Chormitglieder waren stolz, dass alles so gut und harmonisch verlaufen ist, und der Gesamterlös der Veranstaltungen (über 3000 €) für die Renovierung der Pfarrkirche Großhöhenrain gespendet werden konnte.

Andreas Messerer

Katholischer Frauenbund Feldkirchen-Westerham

Im Blick auf 100 Jahre Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes feierten am 2. Juli 2011 in Altötting 5000 Frauen gemeinsam mit Weihbischof Wolfgang Bischof einen Wallfahrtsgottesdienst. Auch Mitglieder des Zweigvereins Feldkirchen-Westerham und die Fahnenabordnung (Foto) nahmen an diesem beeindruckenden Fest teil.

Im Jahresprogramm sind feste Veranstaltungen die heitere Faschingsfeier mit lustigen Sketchen, die feierliche Maiandacht mit den Feldkirchener Sängerinnen und die besinnliche Adventfeier mit musikalischer Begleitung durch die Dorfdirndlmusi. Außerdem übernehmen wir das Schmücken des Marienaltars, die Gestaltung des Erntedankaltares und das Adventskranzbinden.

An Einzelveranstaltungen sind zu erwähnen: Mit jeweils vollbesetztem Bus fuhren wir am 6. Juli nach Hohenpeißenberg, wo wir H.H. Ralph Regensburger einen Besuch abstatteten und mit ihm Eucharistie feiern durften, am 15. Juli nach Bad Endorf zur Theateraufführung „Die Hl. Hildegard von Bingen“ und am 14. September nach Kreuth zu einer Besichtigung der Naturkäserei und der Klosterkirche Tegernsee mit anschließender Einkehr im Bräustüberl.

Außerdem waren wir zahlreich bei der Sternwallfahrt der Zweigvereine des Dekanats Bad Aibling mit anschließendem Gottesdienst in Weißenhinden am 14. Mai vertreten und kümmerten uns um den Stehempfang im Pfarrsaal anlässlich der Firmung am 23. Juli. Eine herbstliche Wanderung am 12. Oktober im Salus Auwaldbiotop mit einer sehr lebendigen und interessanten Führung durch Herrn Sylvester Gartmeier bereicherte unser diesjähriges Programmangebot. Zum Jahresabschluss 2011 wurde eine Fahrt zum Christkindlmarkt in den Schlosspark Tüßling bei Altötting unternommen.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat treffen wir uns am Stammtisch in der Vereinsgaststätte Mangfallhalle. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn sich auch jüngere Frauen zu uns gesellen würden.

Spenden aus dem Erlös verschiedener Unternehmungen gehen an soziale Organisationen aus dem Gebiet oder der näheren Umgebung. So beteiligten wir uns im vergangenen Jahr an der Weihnachtsspendenaktion des OVB und anlässlich der diesjährigen Adventfeier wurde eine Spende über 500 € an Frau Beate Huber vom Familienhilfswerk überreicht. Die Vorstandschaft bedankt sich sehr herzlich bei allen, die dem Verein treu verbunden bleiben, miteinander beten und die Gemeinschaft pflegen.



Programm 2012

28. Januar	Faschingsfeier
2. März	Weltgebetstag der Frauen, Einkehrtag mit Katharina Hauer
April	Bittgang nach Reit
Mai	Maiandacht und Heimatkundlicher Vortrag mit dem Altersverein
Juni	Theaterfahrt nach Bad Endorf
18. Juli	Halbtagesfahrt
19. September	Halbtagesfahrt
2. Dezember	Adventfeier
14. Dezember	Fahrt zum Christkindlmarkt

Gertraud Wörndl, Evi Steininger

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2012 „Das Leben ins Gebet nehmen“



Viele Menschen erleben, dass ihnen das Beten in den verschiedenen Situationen ihres Lebens unterschiedlich leicht fällt. Darum geht es bei den Ökumenischen Exerzitien im Alltag 2012: Es geht ums Beten. Es geht ums Leben. Erfahrungen aus dem Leben dürfen und sollen ins Gebet einfließen und dort ihren Raum und ihre Zeit haben. Und umgekehrt prägt das Gebet das alltägliche Leben.

Denn Gebet ist Beziehungsaufnahme zwischen Gott und mir und damit zugleich Beziehungspflege. Gebet fängt bei Gott selber an, der mit uns schon längst in Beziehung getreten ist. So sind wir ins Gebet genommen von Gott. Deshalb geht es in diesen Exerzitien nicht um eine Anleitung zum „richtigen“ Beten. Vielmehr geht es darum, Freude zu finden an einer lebendigen Beziehung zwischen Gott und mir. Und wie gut, dass wir nicht ganz allein sind mit unserem Gebet. Dass neben uns auch andere beten! Dass Unzählige vor uns gebetet haben und noch nach uns beten werden. Dass für mich längst gebetet wurde. In den Ökumenischen Exerzitien im Alltag wollen wir den Reichtum entdecken, auf welcher verschiedenen Weise Menschen beten können: Mit und ohne Worte. Mit und ohne Bewegung. Als Seufzer, als Klage, als Jubel, als Dank. Die Ökumenischen Exerzitien im Alltag dauern wieder vier Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern. Sie bestehen aus einer täglichen Besinnungs- und Gebetszeit von einer halben Stunde zu Hause, einem viertelstündlichen persönlichen Tagesrückblick am Ende des Tages sowie einem gemeinsamen Treffen pro Woche. Bei diesen Treffen können die einzelnen Schritte der täglichen Besinnungszeit eingeübt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Dabei stärkt und trägt die Gruppe den Einzelnen. Sie kann auch über eine Durststrecke hinweghelfen. Die Treffen sind jeden Dienstag vom 28. Februar bis 27. März 2012 um 20 Uhr in den Räumen der Emmauskirche, Mareisring 1. Wir wünschen Ihnen, dass Sie auf diesem Exerzitienweg die Verheißung entdecken, die im Beten liegt, dass Ihr Leben und Ihr Beten zueinander finden und dass Sie ins Gebet genommen sind von dem, der in uns das gute Werk begonnen hat. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Petra Baumgartner, Jürgen Hennes, Friedrich Wiesinger

Pfarrwallfahrt 2011

“Wem Gott will rechte Gunst erweisen...” Gemäß dem alten, bekannten Volkslied ließen sich 39 Personen aus unserer Pfarrei darauf ein und fuhren in der Woche nach Pfingsten, vom 14. bis 18. Juni 2011, nach Österreich, ins Burgenland, das heuer 90-jähriges Jubiläum feiern konnte, denn erst seit 1921 gehört diese Gegend zu Österreich (vorher zu Ungarn).

Am Dienstag in aller Früh brachen wir auf und fuhren über Salzburg weiter nach St. Pölten. Hier fuhren wir von der Autobahn ab und besuchten das in wunderschöner Landschaft (Traisental) gelegene Zisterzienserstift Lilienfeld. Die romanisch-gotische Pfeilerbasilika stammt aus dem 13. Jahrhundert, die barocke Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert. Im Mittelalter war dieses Stift das größte Kloster Österreichs. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter, unserem Reiseziel Neusiedl am gleichnamigen See entgegen. Schon bei der Ankunft waren wir angenehm überrascht. Wir mussten keine Koffer schleppen und wurden herzlich mit einem Begrüßungstrunk willkommen geheißen. Noch am Abend erkundeten wir in einzelnen Grüppchen die nähere Umgebung, z.B. See oder Ortschaft mit Weinlokalen. Andere zog es in den hoteleigenen Wellnessbereich.

Am Mittwoch besuchten wir die Hauptstadt des Burgenlandes, Eisenstadt. Berühmteste Person der Stadt ist der Musiker Joseph Haydn. Bei einem geführten Rundgang sahen wir die Bergkirche mit Haydn-Mausoleum (Foto), die Orgel, auf der Haydn einst spielte, das Haydn-Geburtshaus, das jüdische Viertel, die Parkanlagen des Schlosses Esterhazy sowie das Schloss. Da auch der bekannte Klaviervirtuose Franz Liszt aus der näheren Umgebung stammt (Raiding) und heuer dessen



200. Geburtstag und 125. Todestag gefeiert wurde, herrschte dort die reinste “Lisztomanie”. Am Nachmittag besuchten wir noch die mächtige Burg Forchtenstein aus dem 14. Jahrhundert. Die Esterhazys ließen sie wegen drohender Türken-Einfälle festungsähnlich ausbauen. Wir wurden kenntnisreich durch die Räume geführt. Interessant waren: Waffensammlungen, Rüstkammer, Folterwerkzeuge, Küchenräume, Munitionskeller, aber besonders der 142 Meter tiefe Brunnen, der uns eindrucksvoll vorgeführt wurde. Wir schauten in die Tiefe des Brunnens, und man war erinnert, ab und zu in die eigene Tiefe zu blicken. So war unsere Wallfahrt nicht nur eine Reise, sondern hatte auch jeden Tag eine geistige bzw. religiöse Dimension. Der Tag endete für die meisten feucht-fröhlich bei einer Weinprobe.

Am Donnerstag hatten wir Wien auf dem Programm. Da bis zur Führung noch Zeit war, schauten wir uns Wien von oben, von der Anhöhe des Kahlenberges aus, an. Über Grinzing fuhren wir nach Wien zurück, wo uns der Bus mit Führung an den Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbeiführte. Anschließend erkundeten wir die Stadt noch zu Fuß: z.B. das Hundertwasserhaus (Foto S. 24), den Stephansdom etc. Der Stephansdom war in wunderbares, farbiges Licht getaucht, andachtsvolle Stimmung wollte trotzdem nicht so recht aufkommen, da der Dom zu kommerzialisiert ist.

Am Freitag besuchten wir die barocke Basilika "Maria auf der Heide", wo wir mit Pater Franz eine Messe feiern durften und dabei unserer toten Wallfahrtsteilnehmer aus vergangenen Jahren gedachten (Frau Öckler und Frau Wimmer). Anschließend umfuhren wir den Neusiedlersee. Über Podersdorf und Illmitz ging es Richtung Ungarn. Diese Gegend wird Seewinkel genannt, ein von vielen Lacken übersätes Salzsteppengebiet mit interessanter Flora und Fauna. Typisch für den Seewinkel sind Puszta-Dörfer, wo sich die Weite



der ungarischen Tiefebene erahnen lässt. Über Fertöd und Sopron gelangten wir am frühen Nachmittag nach Rust, den attraktiven Ort am Neusiedlersee, der aus der TV-Serie "Der Winzerkönig" bekannt wurde. Ein reizvolles Foto-Motiv waren die vielen Storchennester samt klappernder Bewohner. Sie fügten sich nahtlos ins liebeliche Bild Rusts mit seinen herrlichen Blumen und Pflanzen ein. Insgesamt ein Ort, den man an einem Nachmittag erkunden und genießen konnte.

Am Samstag besuchten wir auf der Heimreise die Seegrotte in Hinterbrühl, ein Schaubergwerk mit dem größten unterirdischen See Europas. Einst wurde dort Gips abgebaut bis es einen großen Wassereinbruch gab. Während des Krieges mussten dort Zwangsarbeiter Flugzeugteile herstellen. Zwar war manchem etwas mulmig zumute, aber die Fahrt auf dem unterirdischen See war fantastisch! Nach der Mittagsrast in einem Autobahnrestaurant und einer Kaffeepause am Mondsee

fuhren wir Richtung Heimat und erreichten Feldkirchen-Westerham bei strömendem Regen um circa 19.30 Uhr.

Diese Wallfahrt wird uns - und einigen sogar sehr - noch lange in Erinnerung bleiben, weil es eben nicht nur ein Ausflug war, sondern ein Schauen nach Innen, auf innere Grenzen, die man aber glücklich überwunden hat. Die Gemeinschaft war eine schöne Erfahrung, ebenso das gemeinsame Lachen und die Dankbarkeit für eine gelungene Fahrt, für die wir uns wieder bedanken möchten: bei Michael Schmuck fürs Planen und Organisieren, bei Sepp Lechner für seine bekannt freundliche Art und die reibungslose Fahrt, bei Pater Franz fürs Dabeisein und die geistliche Begleitung, aber auch bei Dr. Michael Stacheter und seiner Frau Elisabeth für hochprozentige "Geistlichkeiten" und weil es einfach beruhigend ist, einen Helfer für Notfälle dabei zu haben.

Anne Transiskus

Seniorenclub

Wenn die Tage im Frühjahr wieder länger und wärmer werden, freuen sich die Teilnehmer der Seniorenfahrten der Pfarrei Sankt Laurentius auf die Halbtagesausflüge am ersten Montag im Monat. Am 4. April 2011 starteten wir bei Regen und Graupelschauern Richtung Pfaffenwinkel zur Wieskirche. Als wir aber nach der Kaffeepause im Gasthof Moser vor Ort zur Wallfahrtskirche marschierten, zeigte sich die Sonne. Nach der Kirchenbesichtigung ging es nach Saulgrub ins „Bayerische Paradies“. Dies ist ein Lokal, das von einer Schwesterngemeinschaft betrieben wird. Nach dem vorzüglichen Abendessen wurden wir

mit Geschichten und Gesang unterhalten. Die historische Stadt Erding stand am 9. Mai auf dem Programm. Die Zeit verging schnell beim Bummeln in der Innenstadt, Spaziergängen am Semptufer oder einem kühlen Weißbier im Biergarten. Den schönen Sonntag ließen wir beim Abendessen auf der Ebersberger Alm ausklingen. „Schiff ahoi“ hieß es am 6. Juni am Chiemsee. Bei Gewitterstimmung ging es auf die Fraueninsel, wo der Nachmittag verbracht wurde. Während eines heftigen Gewitters ging es über den See zurück nach Prien, wo bereits wieder die Sonne lachte. In der vom Fernsehen bekannten Wirtschaft „Beim Hirzinger“ ließen sich die hungrigen Seefahrer mit Schmankerln verwöhnen.



Zu klein wurde der Bus bei der Fahrt nach Dießen am Ammersee wegen des Reiseziels und des herrlichen Wetters. In Dießen erklärte ein von seiner Kirche begeisterter Führer die Basilika mit ihren Kunstwerken. Nachdem man sich bei Kaffee und Kuchen gestärkt hatte, führte uns der Weg südlich um den Ammersee, dann weiter zum Pilsensee und nach Auing am Wörthsee. Hier ließen wir uns im Biergarten mit bayerisch-kroatischen Spezialitäten verwöhnen. Auch im August strahlte die Sonne vom weißblauen Himmel, als unser Reiseziel Reith im Alpbachtal (Foto) hieß. Die Zeit verging schnell beim Spazierengehen im bekannten Blumenort und so freute man sich auf die Weiterfahrt zum Achensee, wo beim Fischerwirt in Achenkirch das Abendessen bestellt war. Vorbei am abendlichen Tegernsee ging es nach Hause. Bei der Abfahrt ins Berchtesgadener Land im September regnete es in Strömen, aber während der Fahrt über Inzell zur Deutschen Alpenstraße besserte sich das Wetter. In Ramsau bogen wir Richtung Hintersee ab zum Wörndlhof. Nach der Kaffeepause fuhren wir weiter, wie geplant, über den Hirschbergsattel nach Bischofshofen. In Höglwörth beim Kirchenwirt ließen wir uns die Brotzeit schmecken und das Wetter belohnte uns bei der Heimfahrt mit einem traumhaften Sonnenuntergang. Der letzte Ausflug im Oktober ging wie jedes Jahr nach Birkenstein. Trotz Regenwetter und Schnee auf den Bergen schmeckte der Kuchen im Winklstüberl wie immer himmlisch. In der Wallfahrtskapelle feierten wir dann einen Gottesdienst mit Pfarrer Weingärtner aus Miesbach, der dankenswerterweise für den an diesem Nachmittag verhinderten Pater Franz eingesprungen war. Beim Kistlerwirt in Feilnbach klangen der Tag und das Ausflugsjahr gemütlich aus.

Michael Schmuck

Programm für 2012

7. Mai	Altötting
11. Juni	(2. Montag!) Moosburg an der Isar
2. Juli	Kloster Reisach
6. August	Wildschönau
3. September	Kloster Seeon
1. Oktober	Birkenstein

Genaue Informationen finden Sie im „Sonntagsgruß“ bzw. auf unserer „Homepage“.

Aus der Geschichte unserer Pfarrei

Von Vielen unbeachtet, befindet sich im Altarraum der Pfarrkirche, zwischen dem Ambo und dem Volksaltar, eine Bodenplatte mit der Aufschrift: G.W. 17. Dez 1893 und der Abbildung eines Kelches (Foto). Die Initialen G und W verweisen auf den früheren Pfarrer von Feldkirchen, Georg Westermayer. Das Datum gibt dessen Todestag an. Nun stellt sich aber die Frage, warum sich diese Platte ausgerechnet an jener Stelle befindet. Zur Zeit des Todes von Pfarrer Westermayer stand in Feldkirchen noch der Vorgängerbau der heutigen Pfarrkirche. Wie aus dem abgebildeten Lageplan von 1901 zu erkennen ist, liegt die Position der Platte außerhalb der alten Pfarrkirche und somit im Friedhof. Pfarrer Georg Westermayer wurde am Mittwoch den 20. Dezember 1893 um 9 Uhr vormittags vermutlich an dieser Stelle beerdigt.

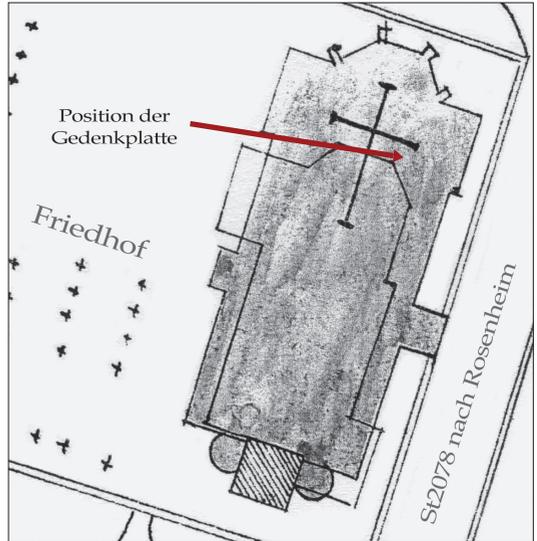
Bauarbeiter, die bei den Ausschachtungsarbeiten für die Heizungsanlage im Jahr 1961 mithalfen, gaben an, an dieser Stelle, auf einen gemauerten Hohlraum gestoßen zu sein. Es ist zu vermuten, dass sein Grab, im Gegensatz zu vielen anderen, nicht verlegt wurde und somit unter dem Altarraum erhalten geblieben ist.

Die Grabplatte befindet sich noch heute am Südportal der Pfarrkirche. In einem Vortrag (gehalten von Franz Seraph Rausch Pfr.) anlässlich der Westermayer-Feier aus dem Jahre



1901 heißt es: „Wie gerne hätten wir ihm gewünscht, daß er noch schauen dürfte die Vollendung seines langgeplanten Werkes, der Erstehung eines neuen Tempels Gottes für seine immer mehr anwachsende Pfarrgemeinde, wozu er mit freigebiger Hand die ersten Bausteine gespendet, durch sein Beispiel seine Pfarrkinder begeistern. Im Jahre 1888 hatte er durch seine Gabe den Kirchenbau fond gegründet – fünf Jahre danach bei seinem Tode hatte derselbe bereits die beträchtliche Höhe von 45.500 Mark erreicht.“ Und weiter heißt es: „Am 3. Dezember 1893 schrieb er mir, er könne wegen eines argen Bronchialkatarrhes sein Versprechen eines

Besuches nicht halten, er hoffe, das Versäumte nachholen zu können. Mittlerweile wurde auch ich von der Influenza heimgesucht. Am 9. Dezember erkundigte er sich noch sehr theilnamsvoll nach meinem Befinden, ohne des eigenen Uebelbefindens zu gedenken. Am 17. Dezember traf mich wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel die telegraphische



Nachricht seines am selben Tage – heute vor acht Jahren – erfolgten plötzlichen Todes. Mittags war er in Gegenwart des Arztes – niemand hatte die große Gefahr in der sein theures Leben schwebte, geahnt – plötzlich verschieden.“

Holger Dietl

Taufen – Trauungen – Sterbefälle 2011

Taufen

Anian Seidl, Christian Sawicz, Dominik Bleier, Toni Kirchoff, Alexander Dollt, Christina Bichler, Antonia Schuster, Vinzent Fischer, Cecilia Mayr, Alexander Mergell, Emma Purainer, Elena Staub, Mia-Sophie Zetsche, Adrian Dubois, Emilia Weber, Julia Heimerl, David Kockler, Mia Jensen, Oskar Angerbauer, Daniel Heger, Gabriella Karlic, Ludwig Pratnecker, Valentin Schloßer, Maximilian Krause, Leopold Gall, Johannes Geiger, Josef Süß.



Taufe Dominik Bleier



Maximilian Krause am Taufbecken

Trauungen

Roswitha Müller – Georg Öckler, Renate Pfister – Paul Schmitz, Annalena Koytek – Thomas Gratzl, Anja Pfenning – Christian Sendeck, Vera Sobeki – Kai Koppenburg, Simone Rebholz – Sebastian Stiegler, Stefanie Sawicz – Thomas Ertl, Karoline Steidl – René Püschel.

Unsere Verstorbenen

Anna Öckler, Martin Gratzl, Cäcilie Lautenbacher, Georg Aigner, Alois Dank, Hans-Karl Fichtl, Johann Mayer, Joachim Schiele, Johann Schwindt, Josef Baessler, Ernst Federle, Christine Kaiser, Theresia Soyer, Berta Puchtinger, Maria Wimmer, Nikolaus Riedmeier, Peter Wild, Johann Schöpf, Maximiliane Raabe, Josef Schubert, Renate Amann-Mosler, Martin Reitmeyer, Walter Kotoucz, Günter Schnitzenbaumer, Ingrid Müller, Johannes Schulze, Walter Henschel, Sofie Wieland, Heinrich Seethaler, Lothar Schmitt, Albin Thalmayr, Johann Berg, Anna Schubert, Erika Kaut, Elisabeth Steininger, Dr. Walter Lechl, Christopher Dank.

Vorankündigungen



Die „Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff

Am 22. Dezember um 19.00 Uhr in der Emmauskirche und am 24. Dezember um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche.
Leitung: Elisabeth Stacheter

Adventssingen

Sonntag, 18. Dezember, 19.00 Uhr. Es spielen mehrere Musik- und Gesangsgruppen meist aus der Gemeinde, es liest Hans Hanisch. Leitung: Elisabeth Stacheter.

Sternsinger

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ Für viele Kinder im diesjährigen Beispielland Nicaragua ist es nicht selbstverständlich, dass sie ihr Recht auf Unversehrtheit, auf ein Kind gerechtes Leben oder auf Schulbildung auch einlösen können. Darauf hinzuweisen und diesen Kindern beizustehen ist auch die Mission der Sternsinger. Die Sternsinger tragen aber auch die Botschaft von der Geburt Jesu Christi zu den Menschen. Wir danken den eifrigen „Sternsängern“ für ihren Einsatz und Ihnen Allen im voraus für Ihre Spende und die Unterstützung der Sternsingeraktion. Erstes Treffen für die „Sternsinger“ ist Samstag, 10. Dezember 2011, 10.00 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Veranstaltungsreihe „Leben als Familie“

In dieser wichtigen Veranstaltungsreihe finden 2012 folgende Vorträge statt:
„Faszination und Fallen des Internet“ am 17. Jan., 20.00 Uhr, im Schützenhaus Westerham.
„Wertorientierte Sexualerziehung“ am 30. Januar, 20.00 Uhr, im Pfarrheim Vagen.
Projekttag für Mädchen: „Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“. Workshop für Jungen: „Agenten auf dem Weg“ am 11. Februar, 9.30 – 15.30 Uhr im Pfarrheim Vagen.
„Religiöse Früherziehung“ am 23. Februar, 20.00 Uhr, im Emmauszentrum Feldkirchen.
„Pubertät – die innere Revolution“ am 5. März, 20.00 Uhr, im Pfarrheim Vagen.

Zur genaueren Information liegen Flyer in der Pfarrkirche und der Bücherei aus.



Pfarrfasching

Pfarrfasching ist am „ruaßigen“ Freitag, 17. Februar 2012.

Weltgebetstag der Frauen

Frauen aus Malaysia laden ein zum Weltgebetstag 2012. Das diesjährige Motto heißt: „Steht auf für Gerechtigkeit“. Mutig werden dabei Probleme, Spannungen und Ungerechtigkeiten benannt, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen. Termin: Freitag, 2. März 2012 um 15.00 Uhr in St. Laurentius, mit Kaffee, Kuchen.

Kinderbibelwoche

Sie findet vom 3. bis 5. Juli 2012 statt. Abschlussgottesdienst ist am Sonntag, 8. Juli.

Erstkommunion

Die Erstkommunionfeier ist in St. Laurentius am 29. April 2012.

Pfarrwallfahrt 29. Mai bis 2. Juni 2012 an die Mosel

Der Ausflug der Pfarrei in der Woche nach Pfingsten ist alte Tradition. Reiseziel wird das Moseltal sein. Bei der Anfahrt wird die frühere Wirkungsstätte von Pater Franz in Frankfurt am Main kurz besucht werden. In der ältesten Stadt Deutschlands, in Trier, werden wir einen Tag verbringen. Außerdem werden wir das romantische Moseltal mit seinen Burgen, Weinbergen und reizvollen Ortschaften mit Bus und Schiff erkunden. Die genauen Reisedaten und der Fahrpreis werden rechtzeitig im Sonntagsgruß veröffentlicht. Voranmeldung möglich bei Michael Schmuck, Tel. 08063/9804.



Firmung

Die Firmung wird am 16. Juni 2012 um 9.30 Uhr gefeiert.

Pfarrfest

Der Termin steht schon fest: es ist Sonntag, der 1. Juli 2012

Die Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem wöchentlich erscheinenden „Sonntagsgruß“ oder unserer Homepage „<http://www.erzbistum-muenchen.de/stlaurentiusfeldkirchen-westerham>“

Impressum

Pfarrbrief der Pfarrei St. Laurentius, Münchener Str. 1, 83620 Feldkirchen-Westerham

Redaktion: Pater Franz Samper OT, Tel.: 08063/243; Dr. Michael Mücke, Tel.: 08063/9313; Angelika Röhrmoser, Tel.: 08063/83540; Katharina Hauer, Tel.: 08063/9729926; Matthias Ludwig, Tel: 08063/808370

Satz & Gestaltung: AC Medientechnik, Otto-Perutz-Straße 22, 83052 Bruckmühl
Tel.: 08061/937270, Mail: info@ac-medientechnik.de, Web: www.ac-medientechnik.de

Auflage: 3.500 Exemplare

Titelbild: Jetzt im geplanten Pfarrverband: die Pfarrkirche St. Michael in Großhöhenrain (Aquarell: Josef Mücke)

Unsere Pfarrgemeinde von A bis Z

Altenheimseelsorge
 Babysitterdienst
 Besucherdienst für Kranke/Senioren
 Büchereiteam
 Caritas
 Eine-Welt-Laden
 Erstkommunionvorbereitung
 Firmvorbereitung
 Frauenbund (KDFB)
 Frauentreff
 Friedhofsverwaltung

Hausmeister
 Jugendchor
 Kinderchor
 Kindergarten
 Kindergottesdienstteam
 Kirchenchor
 Kirchenverwaltung
 Kolping
 Lebendiger Rosenkranz
 Lektoren, Kommunionhelfer
 und Ministranten
 Mesner: Feldkirchen

Westerham
 Feldolling
 Reit

Mutter-Kind-Gruppen
 Ökumenische Kinderbibelwoche
 Ökumenische Nachbarschaftshilfe
 Partnerschaft Nord-Süd
 Pfadfinder (DPSG)
 Pfarrgemeinderat
 Seniorenclub

Jürgen Hennes 08063/1742
 Teresa Engelhardt 08063/9959
 Katharina Hauer 08063/9729926
 Dr. Michael Mücke 08063/9313
 Michael Schmuck 08063/9804
 Martina Perez 08061/9391738
 Katharina Hauer 08063/9729926
 Katharina Hauer 08063/9729926
 Kathi Hinterholzer 08063/400
 Traudel Moster 08063/7783
 Herbert Kirchmaier 08063/1819
 Rupert Faltlhauser 08063/972880
 Georg Baumeister 08063/345
 Gregor Dynio 08063/243
 Elisabeth Stacheter 08063/6244
 Angelika Weber 08063/809890
 Yvonne Schalli 08063/9559
 Martha Faust 08063/83543
 Elisabeth Stacheter 08063/6244
 Michael Weber sen. 08063/83848
 Michael Schmuck 08063/9804
 Helga Stadler 08063/407
 Katharina Hauer 08063/9729926

Holger Dietl 08063/6645
 Anna Haupfauer 08063/207138
 Anna Böck 08063/1703
 Anna Hupfauer 08063/207138
 Klaus Seidl 08063/243
 Katharina Hauer 08063/9729926
 Beate Di Mango 08063/9336
 Silke Dörr 08063/1353
 Martin Speer 08063/1372
 Andreas Schartner 08063/9725549
 Angelika Röhrmoser 08063/83540
 Michael Schmuck 08063/9804

Sprechstunden

Pfarrbüro Feldkirchen:
Öffnungszeiten:
 Pater Franz Samper, OT:
 Katharina Hauer GR:
 Pfarrbüro Großhohenrain:
Öffnungszeiten:

Maria Nairz 08063/243
 Dienstag - Freitag 9.00 - 11.30, Donnerstag auch 17.00 - 18.00 Uhr
 In der Regel Dienstag - Freitag 11.00 - 12.00 Uhr
 nach Vereinbarung
 Mittwoch, 8.00 - 9.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Montag 9.00 - 16.00, Mittwoch - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Freitag	09.12.	19.00 Uhr	Percha: Engelamt
Samstag	10.12.	13.00 Uhr	Adventsandacht für die Senioren in Großhöhenrain
		19.00 Uhr	Feldkirchen: Vorabendgottesdienst
Sonntag	11.12.	09.00 Uhr	Feldkirchen: Familiengottesdienst mit Kinderchor
		09.00 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
Donnerstag	15.12.	19.00 Uhr	Aufham: Engelamt
Freitag	16.12.	19.00 Uhr	Wertach: Engelamt
Samstag	17.12.	19.00 Uhr	Feldkirchen: Friedenslicht-Gottesdienst
		19.00 Uhr	Großhöhenrain: Vorabendgottesdienst
Sonntag	18.12.	09.00 Uhr	Feldkirchen: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Fk., Pfarrsaal: Kinderwortgottesdienst
		10.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	Feldkirchen: Adventsingen
Samstag	24.12.	10.00 Uhr	Seniorenzentrum: Wortgottesdienst
<i>Heiliger</i>		11.00 Uhr	Haus Hoheneck: Wortgottesdienst
<i>Abend</i>		15.30 Uhr	Großhöhenrain: Kinderkrippenfeier
		16.00 Uhr	Feldkirchen: Kinderchristmette (Wortgottesdienst)
		16.00 Uhr	Weihnachtsgeschichte nach Orff
			Fk., Pfarrsaal: Kinderchristmette f. Kleinkinder
			(Wortgottesdienst)
		18.00 Uhr	Feldkirchen: Christmette
		19.00 Uhr	Unterlaus: Christmette
		22.00 Uhr	Großhöhenrain: Christmette
		22.30 Uhr	Feldkirchen: Christmette
Sonntag	25.12.	08.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
<i>Geburt des</i>		09.00 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
<i>Herrn</i>		10.30 Uhr	Feldkirchen: Festgottesdienst
Montag	26.12.	09.00 Uhr	Westerham: Hirtenamt
<i>Fest Hl.</i>		09.00 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
<i>Stephanus</i>		10.30 Uhr	Feldkirchen: Festgottesdienst
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
Dienstag	27.12.	19.00 Uhr	Kleinhöhenrain: Festgottesdienst zu Ehren
			des hl. Johannes
Mittwoch	28.12.	14.00 Uhr	Großhöhenrain: Andacht mit Kindersegnung
Samstag	31.12.	15.00 Uhr	Großhöhenrain: Jahresschlussandacht
<i>Hl. Silvester</i>		19.00 Uhr	Feldkirchen: Jahresschlussgottesdienst
		19.00 Uhr	Unterlaus: Jahresschlussgottesdienst
Sonntag	01.01	10.30 Uhr	Großhöhenrain: Festgottesdienst
			mit Aussendung der Sternsinger
		19.00 Uhr	Feldkirchen: Festgottesdienst mit
			Aussendung der Sternsinger
Freitag	06.01.	08.30 Uhr	Unterlaus: Festgottesdienst mit
			Aussendung der Sternsinger
		09.00 Uhr	Feldkirchen: Festgottesdienst mit
			Rückkehr der Sternsinger
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst

Impressionen aus dem Pfarrleben 2011



Beim Chorausflug in Oberammergau



Kreuzwegandacht am Karfreitag



Gratulanten beim 50. Geburtstag von P. Franz



Bergmesse auf dem Farrenpoint



Kirchenkonzert mit dem Hackbrettorchester „Saitenfreunde“ und der A-Capella-Gruppe „Chaingang“



Nachtwanderung der Jugend im Rahmen des Ferienprogramms